Winterspiele 2009/2010

Ludwig und Kunst

Spieltrieb

Die Inkonsequenz meiner fehlgesteuerten Fremde

Der eigene Raum

Bitte nicht ins Gesicht

- Bildergalerie

Casted Life

Bühnenpraktikum: Die Irre von Chaillot

Commedia dell' arte: Vom Winde verwest

Ludwig und Kunst

Die offene Bühne in der Ludwigstraße

18.12.2009 / 22.01.2010
Einlass 20:00 Uhr
Der Eintritt ist frei



Zeig der Welt, was du kannst! Wir geben dir 10 Minuten auf unserer Bühne, um all das zu präsentieren, was sonst nur dein Kuscheltier zu sehen bekommt.

Egal ob Kurzgeschichte, Gedicht, Musik, Theater, Film oder Performance, hier bekommst du Raum, dich auszudrücken.

Jeden dritten Freitag im Monat öffnen sich für euch die Tore der Studiobühne bei entspannter Atmosphäre und günstigen Getränken.

Studiobühne
der Theaterwissenschaft der LMU München
Ludwigstraße 25
U3 / U6 bis Universität

Spieltrieb

von Juli Zeh

Alles ist moralisch, nur die Moral nicht.
(Robert Musil, Der Mann ohne Eigenschaften)



10. bis 12. November 2009
Beginn jeweils 20 Uhr

„Glaubt ihr das? Glaubt ihr tatsächlich, dass es nichts gibt, an das man glauben kann?"
„Wir glauben nicht einmal das."

SPIELTRIEB erzählt von zwei Jugendlichen, die sich planvoll entgrenzen und ein perfides Spiel mit dem Sport- und Deutschlehrer Smutek treiben. Im Mittelpunkt steht dabei die 16-jährige Ada, eine hochintelligente Außenseiterin, die in einer ungewöhnlichen Beziehung zu ihrem älteren Mitschüler Alev, einem Diplomatenkind, nach und nach all jene gesellschaftlichen Spielregeln außer Kraft setzt, die ihrem kühlen Verstand nicht einleuchten.Tief im Westen der Republik in unseren Tagen, am Bonner Ernst-Bloch-Gymnasium, entwickelt sich die atemberaubende Geschichte einer obsessiven Abhängigkeit zwischen den beiden Geschwistern im Geiste, aus der sich erst die Bereitschaft, dann der Zwang zu Taten ergibt, die alle Grenzen der Moral, des menschlichen Mitgefühls und des vorhersehbaren Verhaltens überschreiten.Ein verhängnisvolles Spiel beginnt, in dem sich die Frage nach Gewinner und Verlierer nicht mehr stellt...

Mit Natascha Simons, Stefan Hornbach, François Huber, Melina Pyschny, Lea Kosch, Matthias Happach, Johannes Weißhaupt, Joe Harlaß
Regie: Sascha Richter
Regieassistenz: Anna Schmölz
Bühnenbild: Christiane Weiß, Sindy Wember, Lisa Staub

Die Inkonsequenz meiner fehlgesteuerten Fremde

von Michel Decar

8. – 10. Dezember 2009



Es gab eine Zeit, da lief das Leben noch in nachvollziehbaren, geordneten Bahnen ab, folgte geregelten Abläufen in der 37,5°C warmen Ursuppe. Milliarden von Jahren mussten vergehen, bis der Akt des Kreativen Designs mit dem homo sapiens seinen vorläufig krönenden Abschluss fand.Nach der Verabschiedung überschaubarer Weltbilder - nur einige Jahrtausende später - wird beobachtet und durchleuchtet, was stets im Mittelpunkt der Betrachtung menschlichen Zusammenlebens aufscheint: Der Mensch und dessen ständiger Wegbegleiter durch seine jahrtausendealte Geschichte, die Gewalt. Es stellt sich die Frage nach der Entstehung von Macht und Gewalt und dem Faszinosum des Bösen. Wird menschliches Handeln tatsächlich durch eine angeborene, sozusagen „ererbte" Bösartigkeit bedingt oder liegt den Schwierigkeiten des Zusammenlebens nur ein natürlicher Prozess zugrunde, genannt survival of the fittest?

Drei Figuren werden in immer neue Versuchsanordnungen gesetzt, auf der Suche nach dem, was diese ausmacht, ihr Handeln leitet oder sogar determiniert. Sind es Vorstellungen von moralischen Werten, kultureller oder religiöser Identität, lediglich ein Spiel aus Langeweile und Überdruss oder doch der Hunger nach Sinn? Bei der Suche nach vorläufigen Antworten und neuen Fragen wird kein konkreter Raum entworfen, sondern vielmehr ein mehrfach überlagertes Bild aus Mythen, Projektionen, Fakten und Fantasien.

Mit: Jan Beller, Babette Büchele und Stefan Hornbach
Text und Regie: Michel Decar
Assistenz und Dramaturgie: Laura Guhl
Plakat: Egon Hallmann





Der eigene Raum

von Kristo Šagor

15. – 17. Dezember 2009



Der eigene Raum. Das ist das abschließbare Bad. Meine Darmschläuche und ich. Es liegt ein schwebender, trauriger Ton über den Begegnungen, die eigentlich Rückzüge sind, von der Welt losgesagt, isoliert, beziehungslos, des eigenen Schmerzes überdrüssig, voller Weltekel. Tyrannisiert von eigenen Bildern und anderer Leute Vorwürfen, überfallen von Erinnerungen, verschanzt im eigenen Kopf kann das vermeintlich Öffentliche letztlich das Allerpersönlichste sein.

„Der eigene Körper ist die letzte Scholle, nachdem alle anderen gegangen sind. Wenn alle gegangen sein werden, werde ich meine einzige Heimat sein." Kristo Šagor

Mit: Madita Beintner, Susanne Ernst, Andreas Herr, Frieder Wormser
Regie: Tobias Böhnke
Assistenz: Charlotte Bucka

Bitte nicht ins Gesicht

ein Theaterabend von Katharina Schulz und Maurice Saß

12.-14.01.2010



„Wissen Sie wo's hier zum nächsten Pulli geht? und welche Reise mir steht? - nein gut ich auch nicht und überhaupt - schreck - überhaupt diese ganze Fragerei - schreck schreck und fürchterlich: eins zwei drei angegriffen. in die Stöckel fertig hübsch. ha! habn Sie das gesehn? Wenn ich nicht gestolpert wäre, würd' ich heute noch heimwärts kochen!
Das Lächerlichste sind Stereotypen - und noch schlimmer keine zu haben. Niemand will sie und wir kommen doch nicht raus. Sie hier. Er dort. Mann Frau. Fürchterlich punkt und Grotesk Ausrufezeichen. Die ewig gleichen Debatten: anders anders anders gemacht!-- ach könnt' ich! was würden wir lachen."

Mit Marie-Christin Böttger, Anna Steinbauer, Jens Essmann und Lukas Demgenski



Casted Life

von Falko Garbisch und Johanna Jäger

Es spielen: Simone Gorholt, Milena Iselin, Julian Monatzeder und Martin Petschan

19., 20. und 21.01.2010

Regie: Falko Garbisch
Dramaturgie: Johanna Jäger
Bühnenbild: Melina Hennicker, Johanna Schelle
Regieassistenz: Christina Dettelbacher

Er liebt Sie. Sie liebt Ihn. Es ist die einfachste Liebesgeschichte der Welt – sollte man meinen. Doch schnell ist auch ein Urteil gefällt, ein Sternchen wird vergeben, ein flotter Spruch abgelassen oder ein Kommentar hinzugefügt. Schon betrachtet man den Partner mit etwas anderen Augen.Sich richtig zu präsentieren ist das oberste Gebot.Ist die Beziehung glücklich oder nicht? Das ist stark beeinflusst von der Meinung der Freunde, eine knallharte Jury. Sich dessen entziehen? Unmöglich, schließlich lebt man ja nicht auf einer einsamen Insel!

Tom ist glücklich. Endlich hat er die Frau gefunden, mit der er alt werden will: Helena Sie ist vollkommen anders als alle Mädchen, die er vorher kannte, exotisch, aufregend und irgendwie unbeschwert. Ihre Geschichten von der Kommune in Indien ziehen ihn in den Bann. Doch seine Freunde sind kritisch. Ist sie auch gut genug für ihn? Wieso wählt er ausgerechnet die?Tom ist hin und her gerissen. Wofür soll er sich entscheiden? Ein Leben an der Seite Helenas? Ein Leben mit einem perfekten Lebenslauf?

Bühnenpraktikum: Die Irre von Chaillot

von Jean Giraudoux

Bühnenpraktikum

02.-05. Februar 2010



Warum mögen Böse Blumen? Welche Abarten hat das Wort Dromedar? Und wie genau macht man aus Talg eine wertvolle Welt?

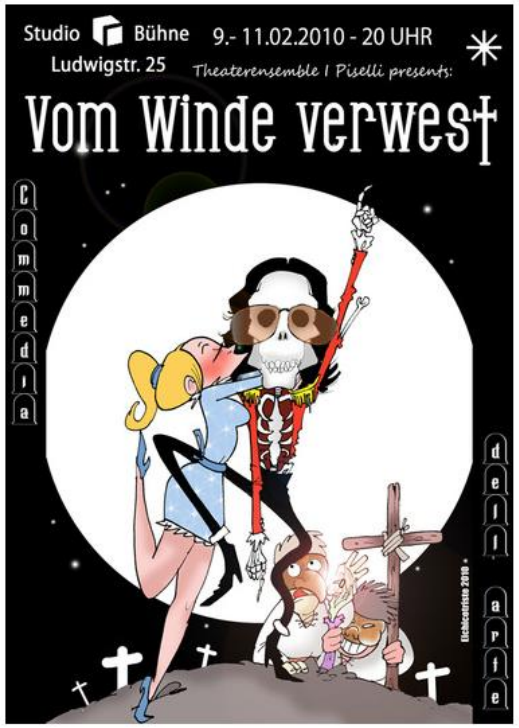
In einem Pariser Café treffen sich vier Herren. Ihr Plan: Durch Grabungen im Stadtteil Chaillot an Erdölvorkommen zu gelangen und somit den größtmöglichen Profit abzugreifen. Ihr Problem: Um an einen Schatz zu gelangen, muss man wie in jedem Märchen zunächst einmal den Drachen, der ihn beschützt, töten.
Der besagte Drache entpuppt sich schnell als eine einzelne Person: Aurélie, die Irre von Chaillot. Kurz entschlossen und unterstützt durch ihre guten Freundinnen, beschließt sie, dem Bösen mit ihren ganz eigenen Mitteln ein für allemal Einhalt zu gebieten...

Mitwirkende: Stefan Herfurth, Renat Melamed, Teresa Gertke, Judith Schäfer, Lina Marie Frei, Hendrik Krüger, Moritz Schleissing, Clio Unger, Anja-Catrin Hilburger, Hannah Schopf, Christian Blechschmidt, Friederike Weidner, Eva-Maria Trütschel, Jessica Schüßel, Morlin Schubert, Kassandra Wedel, Markus Hänsel, Philine Kleeberg, Theresa Seraphin, Marco GonzálezLeitung: Katrin Kazubko

Commedia dell' arte: Vom Winde verwest

Theater-Ensemble "I Piselli" zeigt: "Vom Winde verwest"

9., 10. und 11. Februar 2010



Pantalone betrauert den Tod seiner lieben Frau Brigida. Aber das Leben geht weiter und die schöne Rosaura kommt ins Spiel. Leider gibt es ein kleines Problem: sie will heiraten. Und der Verlobungsring wurde irgendwo begraben. Wird die Capitana es schaffen, ihn zu finden, bevor der Tod kommt? Der Tod scheint andere Beschäftigungen gefunden zu haben...

Das Theaterensemble "I Piselli" ist eine Commedia dell' arte-Truppe,die seit 2003 fast jedes Semester mit Schauspielern aus dem Workshop ein Stück inszeniert. Es handelt sich um eine Theaterform, bei der Maske, Körperlichkeit und Improvisation sehr wichtig ist. Der Workshop und das Ensemble sind allen Studenten offen, ihr seid gerne eingeladen!

Jaime/Jaume Villaba